

Cuba-Night begeistert mit Flair

ROMANTIK Auf der Liebesinsel kam kubanisches Lebensgefühl bei Caipirinha und Zigarren auf.

ABENSBERG. Von einer Kellerbar, die heute nicht mehr existiert, über den Schlossgarten nun zur Liebesinsel – die „Cuba-Night“ der SPD Abensberg scheint nach wechselvoller Geschichte ihren endgültigen Bestimmungsort gefunden zu haben. „Die Location ist ein Traum. Die Insel ist wunderschön und auch wenn es etwas kühl ist, die Atmosphäre ist locker und relaxed“, schwärmte Stephanie Müller (26), die zum „Liebesinsel-Open-Air“ extra aus Riedenburg gekommen ist.

Doch auch die Hiesigen waren begeistert von der „Cuba-Night“ im neuen Gewand als „Liebesinsel-Open-Air“. „Das kubanische Ambiente ist sehr ansprechend“, meinte Nadine Knobloch aus Sandharlanden. Besonders gut gefallen hat der 25-Jährigen die Live-Musik. Die Formation „El Comandante y Companeros“ um Walter „El Comandante“ Adam, sorgte mit mitreißenden Salsa- und Rumba-Rhythmen „für Sommerfeeling“, so Knobloch. Insgesamt rund 700 Besucher genossen bei „Cuba Libre“, „Mojito“ oder „Caipirinha“, einer kubanischen Zigarre und den Tanzeinlagen der Abensberger Salsa Gruppe am Freitagabend die karibische Stimmung auf der Liebesinsel.

„El Comandante y Companeros“ formiert sich jedes Mal für das Open-Air der Abensberger SPD und ist stets das Highlight der Veranstaltung. Unter den Musikern waren heuer der Perkussionist Roland Sigl, Silvio Käsbauer an den Kongas, Helmut Mages spielte die Timbales, Chris Kuttler sorgte für den richtigen Bass-Sound, Sebastian Forster wechselte zwischen Gitarre und Tenorsaxophon, Konstantin Ferstl ergänzte die Formation am Piano, Dr. Gerhard Strasser an der Violine und Gitarre, Johannes Laubmeier glänzte an der Trompete und Walter „El Comandante“ Adam traf an der Posaune und am Mikro den richtigen Ton. (eib)

Babonen Rallye war Besuchermagnet

KLASSIKER Eine perfekte Strecke und ein gemischtes Teilnehmerfeld ergeben die perfekte Rallye. 90 Teilnehmer in Abensberg – mehr geht nicht.

VON SEBASTIAN PIEKNIK, MZ

ABENSBERG. Alte Autos, hochglanzpolierte Motorhauben und Rennfeeling. Auch am Sonntag lockte die Babonen Rallye Classic wieder zahlreiche Renn- und Motorsportfreunde nach Abensberg und bewies einmal mehr, dass die Rennveranstaltung durch die Jahre zu einem ganz besonderen Event herangewachsen ist.

Bereit um 8 Uhr morgens dröhnten die ersten Motoren der Oldies auf dem Zöttl-Parkplatz vor dem Regensburger Tor in Abensberg. Insgesamt 90 Teilnehmer zählte die Babonen Rallye auch heuer wieder – mehr ging nicht. Durch den Start im Minutentakt wurden so vor dem Hotel Jungbräu alleine eineinhalb Stunden benötigt, um alle Fahrer auf die Strecke zu schicken. Wie die Jahre zuvor schwenkte wieder Bürgermeister Dr. Uwe Brandl die Starterflagge und schickte die Teilnehmer auf die anspruchsvolle Strecke. „Wir haben bereits jetzt schon wieder die ersten Anfragen für die Teilnahme im kommenden Jahr bekommen“, berichtete Mitorganisator Marcus Dörner vom MSC.

Empfehlung durch andere Fahrer

Während viele Teilnehmer schon zum zweiten oder sogar zum fünften Mal an den Start gingen, war es für Kurt und Markus Gröbmiller aus Augsburg das erste Mal. „Die Idee, hier in Abensberg mitzumachen, kam hauptsächlich durch eine Empfehlung andere Rallyefahrer zustande. Als Team zu starten, ist wirklich recht entspannend und fühlt sich ein wenig an wie Vatertag, nur eben ohne Bier“, so Sohn Markus Gröbmiller schmunzelnd.

Während die beiden mit der Startnummer 14 und einem Porsche 914-6 GT aus dem Jahr 1970 an den Start gingen, waren andere Teilnehmer schon auf der rund 200 Kilometer langen Strecke unterwegs. „Eine der größten

Herausforderungen ist wohl jedes Jahr die Streckenplanung, die wirklich viel Zeit kostet. Deshalb wird damit oft schon im Dezember angefangen“, so Wolfgang Holzapfel vom MSC, der mit dem MZ-Reporter selbst die Strecke abfuhr. Dass sich das lange Planen der Strecke am Ende aber lohnt, zeigt

vor allem die positive Resonanz der Teilnehmer.

Nächstes Jahr ein Jubiläum

Denn die gute und bis ins Detail ausgefeilte Streckenplanung macht die Babonen Rallye in Rennkreisen mittlerweile zu einem ganz besonderen

Renn-Event. Was sich die Veranstalter des MSC im kommenden Jahr beim 15-jährigen Jubiläum der Babonen Rallye Classic alles einfallen lassen, bleibt abzuwarten. Als sicher gilt aber jetzt schon: Die begrenzten Starterplätze werden wieder sehr schnell vergeben sein.



Am Sonntag fand in Abensberg bereits die 14. Auflage der bekannten Babonen Rallye statt. Auch 2011 gingen insgesamt 90 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich und Holland an den Start.



Oft kam es beim Start der einzelnen Streckenabschnitte auf die Hundertstelsekunde an.

Fotos: Pieknik

STRECKENFÜHRUNG

► **Rennstrecke:** Sie war auch heuer wieder sehr abwechslungsreich und führte vorbei an den Hopfenfeldern der Hallertau über kleine Feldwege zwischen Maisfeldern sowie durch kleine Ortschaften.

► **Zuschauer:** Am Streckenrand verfolgten sowohl viele Einheimische, aber auch extra angereiste Fans den Renntag.

► **Prüfung:** Im Speedwaystadion konnten alle Fahrer ihr Geschick auf der Rennbahn unter Beweis stellen. Hier fand auch heuer wieder eine Wertungsprüfung statt.